

V&B Fliesen GmbH:

Neue Fliesen-Dynamik aus Mettlach

Wer in Bezug auf Bad und Fliesen über das Saarland, speziell über die Orte Mettlach und Merzig, redet, denkt spontan an die Villeroy & Boch AG, jenes mittlerweile 265 Jahre alte Traditionsunternehmen mit einer für die Branche geradezu bemerkenswerten Markenbekanntheit, wobei sich die Sortimente für das Bad und die keramischen Fliesen keineswegs selbstlos in der Markenkraft und dem Glanz der Tischkultur sonnten.

Was allerdings vornehmlich nur Insider wissen: Wer heute in Verbindung mit Villeroy & Boch über keramische Fliesen spricht, muss sich neu orientieren. Denn seit dem 1. Januar 2006 gehört die Fliesen-Sparte, bis dahin neben Tischkultur und Bad-Ausstattung eines der drei Standbeine der Aktiengesellschaft, nicht mehr dazu. Sie wurde in eine eigenständige GmbH, die V&B Fliesen GmbH, ausgliedert, nicht zuletzt um die jahrelange bilanzielle Last loszuwerden. Geblieben sind lediglich die verwandtschaftlichen Beziehungen zum Mutter-Konzern, neu war die Suche nach einem Investor.

Am 1. Juli 2007 schließlich konnte die Villeroy & Boch AG 51 Prozent der GmbH an die türkische Eczacıbaşı Holding verkaufen, einer der drei größten türkischen Mischkonzerne, zu dem unter anderem auch die türkische Keramikmarke Vitra gehört. Was anfangs von vielen Insidern eher als Notlösung eingeschätzt wurde, entwickelte sich zu einem so erfolgreichen

darzustellen. Vor allem ging es aber darum, die Vorstellungen über die neuen Besitzverhältnisse zurechtzurücken. Zwar ist die türkische Holding, zu der in Deutschland in deren Geschäftsfeld Baumaterialien noch die Engers Fliesen GmbH und die Burgbad AG (Badmöbel) gehören, Mehrheitseigner, doch das reale Geschäftsleben bezeichnet Dr. Kern lieber als Joint Venture, bei dem gegenseitiges Profitieren im Vordergrund steht.

So habe in den letzten Jahren ein durchgreifender Erneuerungsprozess stattgefunden. Man trennte sich komplett von der Steinzeug-Produktion in Mettlach und hat sich im mit einem Investitionsvolumen von ca. 25 Mio. Euro modernisierten Fliesenwerk in Merzig ganz auf die Produktion von Feinsteinzeug konzentriert, dessen Anteil am Absatz verdoppelt werden konnte. Steinzeug-Fliesen werden aktuell im französischen La Ferté Gaucher gefertigt. An den zusammen mit Mettlach drei Standorten beschäftigt das Unternehmen heute 850 Mitarbeiter, die jährlich ca. 130 Mio. Euro Umsatz erwirtschaften.

Wie sehr sich die V&B Fliesen GmbH in den Jahren der Partnerschaft mit der Eczacıbaşı Gruppe und unter der Geschäftsführung von Dr. Kern erneuert und vom Staub der Tradition befreit hat, zeigt auch ein Blick in die Merziger Fliesenproduktion. Hier setzt man ganz auf aktuelle Großformate und moderne Technologie. Allein drei moderne Inkjet-Anlagen für die Fliesendekoration lassen die benachbarten traditionellen Glasurlinien mit Rollen und Siebdruck ziemlich alt aussehen. Was nicht bedeutet, dass man nicht „alt“ kann. In einer eigens für die individuelle Objektbearbeitung gegründeten Abteilung „Artefactur“ werden neben modernen Objektgestaltungen (siehe unsere Ausgabe 4.²⁰¹² „Fußgängertunnel Aschaffenburg“) auch Restaurierungen realisiert.

Weiter voran gehen soll es nach Kerns Willen zudem mit unkonventionellen Vermarktungs-Strategien, die künftig zum Portfolio des Merziger Unternehmens gehören sollen. So ist man Anfang 2013 eine Partnerschaft mit dem Iserlohner Zubehörhersteller Schlüter Systems eingegangen. Dr. Kern: „Hier bündeln wir ganz konsequent Kompetenzen: Unser traditionelle Stärke im Objektgeschäft mit unseren Kontakten zu Architekten und Schlüters intensiv gepflegte Bindung zum Fliesenleger-Handwerk“. Damit will man noch gezielter als bisher eine Schwäche ausmerzen, die in der Ära Villeroy & Boch AG vielfach als Erfolgsbremse für die Fliesensparte galt. Damals liebte man eher den Großhandel als den Verarbeiter. Gemeinsam wollen nun beide Unternehmen ein Systempaket für beheizbare keramische Fußböden schnüren, das mit einer Systemgarantie untermauert werden soll.

In der Istanbuler Konzernzentrale dürfte man diese Entwicklung mit einiger Genugtuung beobachten. Schließlich war zum Zeitpunkt des Einstiegs nicht abzusehen, ob sich die

Hightech für individuelle Kundenwünsche: Gegenüber den digitalen Glasur-Druckern sehen die traditionellen Glasurlinien ziemlich alt aus. Die Fotos zeigen die Demonstration einer künstlerischen Wandgestaltung.



Fliesentochter der Villeroy & Boch AG jemals aus ihrem Jammertal würde erholen können, zumal zu diesem Zeitpunkt der Fliesenverbrauch in Deutschland nur eine Richtung kannte: nach unten. Erst nach 2009 erholte er sich wieder aus seinem Tiefststand (ca. 106 Mio. m²). Dass sich danach die Nachfrage auf aktuell geschätzte 122 Mio. m² erholte, dürfte fraglos auch das Merziger Fliesengeschäft beflügelt haben. Doch allein darauf will man sich hier nicht verlassen. Für Dr. Kern und seine Marketingstrategen bleibt noch viel Arbeit, die sich nicht zuletzt aus dem technologischen Wandel

der keramischen Fliese ergeben. Wie präsentiert man großformatige Fliesen anschaulich, wie begegnet man dem virtuellen „Wettbewerb“ Internet, sind nur einige davon.

Der türkische Investor Eczacıbaşı aber dürfte sich entspannt zurücklehnen können und anfängliche Spekulationen, sein finanzielles Engagement in die Mettlacher Fliesenszene wären nur eine Interimsphase, scheinen endgültig vom Tisch.



Wir sehen ebenso wie unsere türkischen Gesellschafter die Marke als wirtschaftlichen Mehrwert.

DR. ECKARD KERN, GESCHÄFTSFÜHRER
V&B FLIESEN GMBH

Selbstläufer, dass bereits im Januar 2011 die Eczacıbaşı-Gruppe ihren Anteil an der V&B Fliesen GmbH auf insgesamt 75 Prozent aufstockte. Somit bleiben für die verwandtschaftlichen Verhältnisse zur alten Mutter noch 25 Prozent und für sie eine im Vergleich zu früher recht gute Rendite. Denn in der neuen Beziehung prosperierte das junge Unternehmen beachtlich.

So viel zum geschichtlichen Hintergrund. Wer allerdings im Internet nach „V&B Fliesen GmbH“ sucht, landet unweigerlich bei der Villeroy & Boch AG. Möglicherweise ist dies gewollt wegen der Verwandtschaft und weil die AG sich weiterhin zu gern als Vollsortimenter im Bad präsentieren möchte. Außerdem möchte die noch recht junge Fliesen-GmbH nur ungern auf den Glanz der Traditions-Marke verzichten.

Denn Marken-Pflege sei, so V&B-Fliesen Geschäftsführer Dr. Eckard Kern anlässlich einer Presse-Veranstaltung in Mettlach, auch ein zentrales Anliegen des neuen Mehrheitseigners, der seinerseits ebenfalls für seine Bad- und Fliesensparte Vitra sehr konsequent das Marken-Image pflegt. Für Dr. Kern war dieses Presse-Meeting eine Gelegenheit, aus dem Schlagschatten der ehemaligen Mutter öffentlich herauszutreten und das durchaus veritable und erfolgreiche Eigenleben der Fliesen GmbH

V&B Fliesen GmbH,
Rotensteiner Weg,
66663 Merzig,
Tel.: 06864-810,
www.villeroy-boch.com/de/de/